

Die Kunst Welt
 (Anzeigengeschäft)
 hat den Preis von 10 Pf.
 monatlich zu 10 Pf.
 vierteljährlich 30 Pf.
 halbjährlich 60 Pf.
 jährlich 1.20 Mk. inkl. Postgeb.

Erstausg. Nr. 1047.
 Telegramm-Adresse:
 Weltblatt Halle/Saale.

Volksblatt

Inserionsgebühren
 beträgt für die 6 Spalten
 pro Zeile oder deren Raum
 50 Pfennig,
 für ammontierte Anzeigen
 30 Pfennig.
 Im reaktionären Falle
 kostet die Zeile 70 Pfennig.

Inserate
 für die ersten 10 Nummern
 müssen spätestens bis zum
 15. August 10 Uhr in der
 Expedition ankommen
 sein.

Abgezogen in die
 Postzustellungsliste.

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Buerfurt, Delitzsch-Bitterfeld,
 Baumburg-Weiskensels-Beitz, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga
 Expedition: Harz 42/43. Redaktion: Harz 42/43.

Den Wahltermin heraus!

Wir rufen die Behörden zur endlichen Erfüllung des Gesetzes!

Die Reichstagswähler des Wahlkreises Halle und Saalkreis haben es satt, durch längere Verzögerung der Reichstagsersatzwahl auf viele Monate ihrer gesetzlichen Volksvertretung beraubt zu sein! Die Tatsachen dieser Wahlverzögerung sind geradezu aufreißend. Lassen wir sie sprechen:

Bereits in der Nacht zum 7. Juni —

zum siebenten Juni!

verschied der bisherige Reichstagsabgeordnete für Halle, Karl Schmidt.
 § 66 der Geschäftsordnung für den Reichstag lautet:

Wenn aus irgend einer Ursache die Stelle eines Reichstagsmitgliedes erledigt wird, so macht der Präsident dem Reichskanzler davon Anzeige, damit dieser in der kürzesten Frist die Neuwahl veranlasse.

Man merke: in der kürzesten Frist!

Weiter! § 24 des Reglements zur Ausführung des Wahlgesezes für den Reichstag lautet:

Im Falle der Ablehnung, oder wenn der Reichstag die Wahl für ungültig erklärt, hat die zuständige Behörde sofort eine neue Wahl

zu veranlassen. In gleicher Weise ist zu verfahren, wenn für ausgeschiedene Mitglieder des Reichstags während des Laufs derselben Legislaturperiode Ersatzwahlen stattfinden.

Wiederum: sofort (!) die Neuwahl zu veranlassen!

Nun denn: Warum weigert sich die Behörde, das Gesetz zu erfüllen? Warum kommt sie den klaren Bestimmungen seit nahezu acht Wochen nicht nach?

Wir fordern im Namen von 25000 sozialdemokratischen Reichstagswählern sofortige Rechenschaft und Angabe der Gründe für die Sühaltung!

Das Volk, das nun schon zwei Monate lang seiner gesetzlichen Vertretung entbehrt, will wissen woran es mit der Regierung ist, die es sich heute gefallen lassen muß!

Ausreden und Beschönigungen hilfsbereiter bürgerlicher Organe wegen Schwierigkeiten der Aufstellung der Wählerlisten, „Ferien von Beamten“ und dergleichen, verbitten sich die Wähler. Solchem Zauber hat schon

die Verfassung des Deutschen Reiches

von vornherein den Boden entzogen. Artikel 26 der Verfassung lautet:

Im Falle der Auflösung des Reichstages müssen innerhalb eines Zeitraumes von 60 Tagen nach derselben die Wähler . . . versammelt werden.

Und der § 8 des Reichswahlgesetzes bestimmt folgendes:

Die Wählerlisten sind spätestens vier Wochen vor dem zur Wahl bestimmten Tage zu jedermanns Einsicht auszuliegen . . . Einsprachen gegen die Listen sind binnen acht Tagen nach Beginn der Auslegung . . . anzubringen und innerhalb der nächsten 14 Tage zu erlegen.

Da demnach im Falle einer Reichstagsauflösung vier Wochen (28 Tage) von den 60 Tagen der Frist abzuzählen sind, rechnet die Verfassung zur Fertigstellung der Wählerlisten höchstens 32 Tage.

Die Tatsachen ergeben, daß diese Frist nicht einmal gebraucht wird — wenn man will! Am 13. Dezember 1906 wurde der Reichstag aufgelöst, am 25. Januar 1907 waren die Neuwahlen. Nach dem Gesetz mußten also 28 Tage vor dem 25. Januar bereits die Wählerlisten öffentlich ausliegen (29. Dezember) — tatsächlich lagen sie auch in Halle bereits am 29. Dezember aus. Man brauchte demnach zur Aufstellung der Wählerlisten nur eine Frist von 15 Tagen, fünfzehn Tagen!

Seit dem Tode des Abg. Schmidt sind nun aber schon 54 Tage verfloßen und noch ist keine Festlegung des Termins, geschweige gar Auslegung der Wählerlisten erfolgt.

Warum denn? Warum? Das Volk fordert von der Regierung Anwendung der Wahlgeseze ohne jede Rücksicht auf die parteipolitische Lage der bürgerlichen Parteien. Es wäre

die kraffteste Gesetzesverletzung,

wenn man den Tag des Volksurteils verschleppen wollte bis sich die Empörung der arbeitenden Massen über die brutale Steuerbelastung etwa gelegt habe. Es wäre feilste Parteilichkeit, wenn man Rücksicht auf die schwerreichen Ferienreisenden nehmen wollte, die im Sommer im Bade weilen, oder wenn man dem Reichsverband zuliebe auf die Rückkehr der Studenten warten möchte, damit er sie für seine volksfeindlichen Zwecke zu mißbrauchen versuchen könne. Solche Erwägungen widersprechen dem Gesetz und können daher nicht in Frage kommen.

Das Volk behält Rechenschaft über die peinliche Verzögerung. Bürgerliche Organe wollen wissen, daß die Wahl bis Mitte Oktober hingehalten werden solle.

Das ist völlig ausgeschlossen!

und stände in schneidendem Widerspruch zu dem „sofort“ des Gesetzes.

In anderen Wahlkreisen erfüllt man das Gesetz. Am 14. Juni starb der Abg. Goldstein, also eine volle Woche später als Schmidt, und schon am 7. Juli hat man in jenem Kreise die Ersatzwahl auf den 7. September angelegt. Der Kreis Stolberg-Schneberg ist allerdings sicherer Besitz der Sozialdemokratie, etwaige Rücksichten auf andere Parteien oder Ferienreisenden reicher Wähler von vornherein ausgeschlossen. —

Bereits am 22. Juli faßte eine von 800 Mitgliedern besuchte Versammlung des Sozialdemokratischen Vereins Halle einstimmig folgende Resolution: Die Versammlung protestiert energisch gegen die Verzögerung der Ausschreibung des Wahltermins für die im Kreise vorzunehmende Ersatzwahl zum Reichstage. Die Versammlung fordert von der verantwortlichen Behörde die sofortige Ausschreibung der Wahl!

Der Protest verhalte wirkungslos wie ein Rauch an die Wand.

Soll denn die Erregung der Wählermassen bis zur offenen Empörung getrieben werden?

Man erfülle sofort das Sofort des Gesetzes!

Die Wähler aber fordern wir auf: nutzt die lässigen Stunden der Wahlverzögerung zur Aufklärung!

Zeigt den Massen, wie man sie schreyßt und dann den Tag der Vergeltung wie die Pest fürchtet!

Einmal aber kommt der Wahl- und Zahltag, trotz alledem!

Macht ihn zum Tage des Volksgerichts!

Das sozialdemokratische Wahlkomitee.

Politische Uebersicht.

Salle a. S. 30. Juni 1909.

22. Januar 1907 — 1. August 1909.

Der Reichstag, der die neuen Steuern, die am 1. August in Kraft treten, beschloss hat, wurde am 25. Januar 1907 gewählt. Am 22. Januar 1907 brachte das Regierungsbüro, die Nord. Allgem. Ztg., folgende feierliche und förmliche Erklärung, die am Tage darauf von den Kreisblättern bis in die weitestgehenden Winkel des Reichs verbreitet wurde:

„Von Wählern verschiedener Parteien wird auf Befehl und die Behauptung aufgestellt worden, die verbundenen Regierungen würden alsbald mit neuen umfangreichen Steuerflüssen an den Reichstag herantreten. . . Die Behauptung, baldige neue umfangreiche Steuern seien von den verbündeten Regierungen in Aussicht genommen, entbehrt daher jeder tatsächlichen Unterlage.“

Man muß sich diese oft zitierte Regierungserklärung immer wieder vor Augen halten, um sich ganz klar darüber zu werden, wie sich das Volk zur Regierung und den regierenden Schichten zu verhalten hat. Die pomadieren Kavaliere, Ehrenreiter vom Scheitel bis zur Sohle, scheuen sich nicht, die feierliche Unwahrscheinlichkeit auszusprechen, den infamsten Vorwurf zu begehen, wenn sie davon Vorteile für ihre Politik und die von ihnen vertretenen Klasseninteressen erwarten. In ihrem privaten Verkehr würden sie sich vor gleicher Unwahrscheinlichkeit wohl hüten, denn, obgleich auch das mitunter vorkommen soll, gilt es als unästhetisch, Standesgenossen zu belügen und zu betrügen. Hier aber handelt es sich nicht um den Privatverkehr und um die gute Gesellschaft, sondern um die Politik und das gemeine Volk! Da ist alles erlaubt! Ein 500 Millionen-Schwindel gilt wünschlich noch als nationale Tat.

Mittelstand und Beleuchtungssteuer.

In den Kreisen des Mittelstands bricht sich immer mehr die Ueberzeugung Bahn, daß Konservative und Zentrum bei der Beratung der Reichsfinanzreform die Interessen des Mittelstands geradezu mit Füßen getreten haben. In einem Organ, das speziell für die Interessen des Mittelstands gegründet wurde, der Mittelstandskorrespondenz, wird z. B. über die Beleuchtungssteuer folgendes gesagt:

„Am 10. März wurden am Livonien haben wir jedoch vom Standpunkte des gewerblichen Mittelstands aus über die Einführung der Beleuchtungssteuer. Ebenfalls in unserer Eingabe an den Reichstag ist darauf hingewiesen worden, welche wesentlichen Wirtschaftsfaktoren die Beleuchtung, namentlich im Ladengeschäft, abgibt, welche verhältnismäßig großen Anteil am gesamten Inkonsumtionsposten des mittleren und kleinen Kaufmanns die Beleuchtungsstoffe notwendig machen müssen, wenn diese nicht neben den freilichenden Warenbelägen ganz im Dunkel verschwinden wollen. Die Inkonsumtion werden nun also fast reinig, die Ausgaben für Zündhölzer, die selbst im Zeitalter der Elektrizität für den kleineren Geschäftsmann immer noch ein im Betrieb unentbehrliches Ding sind, erhöhen sich damit einer neu eingeführten Steuer ebenfalls in einem ganz außerordentlichen Verhältnis. Also heißt es, Licht sparen, wenn anders diese Mehrausgaben im Verein mit den Erhöhungen der übrigen indirekten Steuern, die ja die mittleren und kleinen Einkommen auch nicht gerade ganz unempfindlich lassen werden, nicht manchen kleinen Gewerbetreibenden über sein Vermögen belasten sollen.“

Ob den Mittelständlern freilich die Augen so weit aufgehen werden, daß sie die kapitalistischen Klassenpolitik bis auf den Grund sehen, und vor allem, ob sie aus ihrer neuen Erkenntnis auch die praktischen Konsequenzen ziehen, das muß sich wirklich erst zeigen.

Handelsverträge und Exportveringerungen.

Gegen die Denkschrift des preussischen Handelsministers, worin der Ratweiser verfußt wird, daß infolge der Handelsverträge keine Exportveringerung eingetreten sei, wendet sich mit bemerkenswerter Entschiedenheit die Lüdenscheider Handelskammer in ihrem neuesten Bericht. Es heißt darin:

„Wir müssen unsere Klage, daß infolge der Jollerhöhung unserer Vertragsstaaten unsere Ausfuhr nach dort bedeutend abgenommen hat, daß sie in manchem Artikel völlig unmöglich geworden ist, wiederholen; dabei ist die Tatsache nicht aus der Welt zu schaffen, daß Deutschland durch die Erhöhung seines Einfuhrzolls, namentlich für landwirtschaftliche Produkte, zu einer verschärften schutzschwierigen Handelspolitik anderer Staaten mehr oder weniger herausgefordert hat.“

Eine neue konservative Partei?

Wie erst jetzt bekannt wird, tagte am 14. Juli in Berlin eine Versammlung der Vorsitzenden von 22 konservativen Vereinen aus Berlin und Umgegend. Man hat sich dort überaus scharf gegen die Haltung der konservativen Reichstagsfraktion gewendet. Diese hätte ihren Sekretär, einen gewissen Dr. Kaufhold in die Versammlung entsandt, der dort die verschiedenen Vordräge, welche in der Sache vorgetragen wurden, im Interesse seiner Vorträge ziemlich viel fertig, diese Vordräge gelang ihm aber doch nicht. — Eine Resolution besagte, daß man mit der Haltung der konservativen Reichstagsfraktion nicht einverstanden sei. Der Sekretär der Fraktion besagte Dr. Kaufhold, beantragte nun, die ganze Sache öffentlich bekannt zu machen, um nichts in die Öffentlichkeit kommen zu lassen. Wie nun die Tagl. Rundschau behauptet, haben sich die konservativen Teilnehmer an diesen Beschlüssen gehalten; dagegen war es Dr. Kaufhold, der einen total entstellten Bericht in die Presse langierte. Vor allen Dingen hat er dabei verschwiegen, daß in der Versammlung beschlossen worden war, daß eine Anzahl konservativer Vereine bis zu 25 vom Hundert ihre Mitglieder verloren haben.

Das Vorgehen des Fraktionssekretärs hat in den beteiligten Kreisen eine solche Erbitterung hervorgerufen, daß sofort eine neue Versammlung einberufen wurde, und dort wurde beschlossen, eine neue konservative Partei auf „vollständiger Grundlage“ zu gründen. Das Programm der neuen Partei wird in den nächsten Tagen veröffentlicht werden.

Allzu tragisch darf man die Geschehnisse freilich nicht nehmen.

„Abkommandierte Wähler.“

Das Berliner Scharfmacherblatt Westlerner Neuesten Nachrichten läßt sich aus Wahren schreiben, daß der Stimmenzuwachs der Sozialdemokratie im Wahlkreise Neuhald-Brandau darauf zurückzuführen sei, daß das Zentrum eine Anzahl seiner sicheren

Wähler bestimmt habe, sozialdemokratisch zu wählen, damit der Sozialdemokrat mit dem Nationalliberalen in die Stichwahl kommt. — Weiter war man immer nur gewöhnt, daß in der bürgerlichen Presse behauptet wurde, die Sozialdemokratie habe Wähler abkommandiert, um eine oder die andere bürgerliche Partei in eine Stichwahl zu bringen. Selbstverständlich war daran nie ein wahres Wort. Genau so aber steht es mit der angeblichen Abkommandierung der Zentrumswähler. Bei der letzten Wahl erzielte die Nationalliberalen 14183, das Zentrum 8767, die Sozialdemokratie 6240 Stimmen. Das Zentrum hätte also Aussicht gehabt, selber in die Stichwahl zu kommen, und es ist nicht einzusehen, weshalb das Zentrum diese Situation hätte fürchten sollen. Daß der Stimmenzuwachs der Sozialdemokratie den Gegner überraschend kommt, ist begründlich; sie wollen aber diesen Stimmenzuwachs nicht auf das Konto der volksfeindlichen Politik der bürgerlichen Parteien gesetzt wissen, sondern ergehen sich in allen möglichen Phantasieereien, um eine Erklärung für diese so außerordentlich leicht begründliche Erscheinung zu finden.

Die konservative Presse benützt übrigens den Ausfall der Wahl in Neuhald-Brandau, um zu zeigen, wie gefährlich es gewesen wäre, wenn Billow diesmal den Reichstag aufgelöst hätte.

Das Wahlrecht berer von Dittfurth.

Es wird amtlich gemeldet: „Bei der Landtagswahl im ersten Wahlkreise Dittfurth wurde an Stelle des bisherigen Abgeordneten v. Dittfurth (konf.), der sein Mandat niedergelegt hat, dessen Bruder General v. Dittfurth (konf.) einstimmig mit allen 145 Stimmen gewählt.“

Und das geht ganz ohne Gibe und Garm, ohne Flugblatt, ohne Verammlung in aller Stille und Gemütsruhe. Dittfurth geht und Dittfurth kommt. Erst war ein Billist, jetzt ist ein General, und immer ist's ein Konservativ. Auf dem Familienwege berer von Dittfurth aber hingen trotz Schaumweinsteuer die Gläser: „Hoch lebe unser herrliches Dreiklassenwahlrecht!“

Süddeutsche „Vorkämpfer“.

Die Finanzkommission des württembergischen Landtags beschloß mit 12 gegen 8 Stimmen, den Fahrpreis für die vierte Klasse der württembergischen Eisenbahnen von 2 Pfennig auf 2 1/2 Pfennig pro Kilometer zu erhöhen. Nur die Sozialdemokraten stimmten dagegen, während alle bürgerlichen Parteien geschlossen für diese Mehrbelastung der minderbemittelten Volksschichten eintraten.

Die „Erfolge“ der engen „geheiligten Bande“ der sozialdemokratischen „Vorkämpfer“ mit den bürgerlichen sind also diesmal nicht eingetreten. Trotz alledem sind aber die süddeutschen Staaten „keine Klassenstaaten“.

Ein Bild aus dem Polizeikont.

Bei der Verdingung eines Stadtbauamts in Hörde bei Dortmund verlangte der Polizeikontar, daß ein Möbelwagen, der auf der sehr breiten Straße, die der Zeichnung passierte, stand, von der Straße für die Dauer des Vorbeigehens fortgeführt würde. Der Fuhrmann und die Kader wiesen darauf hin, daß die noch im Wagen befindlichen Möbel dann schwer geschädigt würden und der Wagen umfallen könnte, und weigerten sich deshalb, der polizeilichen Anforderung nachzukommen. Der Polizeikommissar ließ den Wagen dann einfach durch einen Beamten fortfahren. Der Kontar ließ er festnehmen; die Möbel wurden alle beschlagnahmt und fielen zum Teil auf die Straße.

Der Kommissar hatte sich wegen der Gefährdung vor dem Dortmund Gerichtsanwalt zu verantworten. Der Staatsanwalt beantragte wegen der unerlaubten Festnahme eine Gefängnisstrafe von vier Monaten. Das Gericht sprach jedoch den Angeklagten frei, weil es annahm, daß der Polizeikommissar „nicht bewußt rechtswidrig“ gehandelt habe.

Die alte Gesichts. Beamte handeln nie bewußt rechtswidrig, trotzdem sie genau instruiert werden und Prüfungen ablegen müssen.

Die Eskortierung des Jaren.

Die Abreise des Jaren durch den Nord-Deise-Kanal ist ganz programmäßig verlaufen. Der Kanal und seine Umgebung waren in einen förmlichen Belagerungszustand versetzt. Die Zugangsstrecken nach dem Kanal waren durch Doppelposten besetzt, auf den Hochbänken standen hohe Offiziere als Posten. Die im Kanal liegenden Privatboote wurden für die Dauer der Durchfahrt mit Militär besetzt. Der ganze Kanal war auf beiden Seiten durch einen dichten Kordon Infanterie gesperrt. Hinter der Infanterie ritten Fußkaren, auf die diese Weise das Jaren sich eskortierten. Die Zuschauer durften auf hügeligem Terrain sich dem Ufer bis auf höchstens 20 Meter nähern. Im Hafen von Ederförde war jeder Verkehr unterbunden. In dem Seebadeort Borsby war sogar das Baden am Strande verboten. Deutsche Kanonenboote voraus, russische hinterdrein, das Jaren schiffte in der Mitte, so zog der Blutgetränkte Herrscher aller Reußen durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal, um sein Ziel, die französische Küste, zu erreichen.

Am Reichstage wird Veranlassung genommen werden müssen, an den Kriegsminister die Frage zu stellen, wieso die deutschen Soldaten zu dem Zwecke da sind, als Gendarmen und Leibwächter des Jaren verwendet zu werden.

Früherige Aufrichte legen übrigens wieder Reichsboten und Deutsche Tageszeitung an den Tag. Beide Wähler wenden sich gegen die Protektion unserer vieler Parteigenossen, und die Deutsche Tageszeitung beantragt, daß die Besätze kein Mittel gefunden habe, diese den Jaren „schwer beleidigende“ Demonstration zu verhindern. Das Volk betont, daß erst das neue Reichsvertragsgesetz für eine derartige Agitation auch in Deutschland die Bahn völlig frei gemacht hat. Das Verhalten der Hofverwaltung in Petersburg, die die Beförderung eines Zustimmungstелеграмms an die Rikter Demonstranten verweigert hatte, findet selbstverständlich die volle Billigung des agrarischen Moniteurs.

Deutsches Reich.

— Das fällige Dementi. Die Scherzpresse demontiert die Mitteilung, daß der Bau einer neuen Kaiserjacht als Erlaß für die Hohenzollern geplant sei. Alle Kombinationen, die an diese Nachricht geknüpft waren, seien hinfällig. — Was man von solchen Dementis zu halten hat, ist jatzam bekannt; schon seit 2-3 Jahren taucht regelmäßig die Klage auf, daß die Hohenzollern ihrer Aufgabe nicht mehr genüge, und daraus kann man ohne weiteres schließen, daß, wenn auch nicht sofort, so doch in absehbarer Zeit, ein neues Schiff für die Privatgewalt Wilhelms II. gebaut wird. Um den Wert derartigen Ablegungen zu erfassen, vergleiche man die Regierungserklärungen in Steuerfragen. (Siehe auch Politische Uebersicht).

— Die Augen geöffnet! Eine außerordentlich interessante Verammlung unter freiem Himmel fand dieser Tage im Ritterkreise in Ostpreußen statt. Ein Westler hatte unserer

Partei seinen Hof zur Verfügung gestellt, und auf ihm wurde die Versammlung abgehalten, zu der viele Westler und Arbeiter zu Fuß und vor Fußweert meilenweit hergekommen waren. Gutseher Genosse O. J. referierte, und als er die Stellung der Konservativen zur Erbschaftsteuer geäußert hatte, erregte der Westler den lebhaftesten Beifall. In der Diskussion ergriff der Westler demnach das Wort und erklärte, daß er und seine Freunde bisher stets tonterbar gekümmert hätten, daß aber das neue konservative Partei jetzt im Reichstage getan, ihren die Augen geöffnet hätte, und sie fortan nicht mehr zu den Konservativen halten könnten. — Die Westler folgten auch mit Interesse den Ausführungen Hofers, als dieser die Stellung der Sozialdemokratie zur Landwirtschaft darlegte.

— Die Schaumweinsteuer. Die Ausführungsbestimmungen zur Schaumweinsteuer belagen: Als Schaumwein gelten alle Weine und Fruchtweine und weinhaltige Getränke mit einem Weingeistgehalt von mehr als ein vom Hundert, deren Kohlen säure beim Öffnen der Umschließungen unter Aufstoßen entweicht. — Von den Fruchtweinen war wieder im Plenum des Reichstags, noch auch in der Kommission auch nur mit einem Worte die Rede. Durch die Ausführungsbestimmungen wird sonach auch der billige Apfelsinendampfer in freierlicher Beziehung dem Sekt gleichgestellt. Es scheint, als ob der Bundesrat beschloß ist, die Steuererlagen in seiner Art noch zu „verbessern“ und in die Ausführungsbestimmungen Dinge hineinzulegen, die vom Reichstage nicht genehmigt worden sind.

— Ein Wahlkompromiß in Sachsen. Zwischen den Nationalliberalen, den Freisinnigen und einem angeblich liberalen Landesverband in Sachsen ist eine Verständigung über die Aufstellung der Kandidaten erzielt worden. Er soll verbunden, daß bei der in der nächsten Zeit stattfindenden Landtagswahl eine Zerspaltung der liberalen Stimmen eintritt.

Aus der Partei.

Der Wochenbeitrag von 10 Pf. Die Erhöhung der teils noch recht niedrigen Beiträge auf 10 Pf. pro Woche wird meist mit dem Argument bekräftigt, die Partei würde dadurch starke Mitgliederverluste erleiden. Das ist die Behauptung von den Lasten, fast immer widerlegt wird, jetzt im besonderen Sachsen, wo bekanntlich wieder ganze Land der Beihängnisbeitrag eingeführt wurde, trotzdem es im Ergebnisse um. Kreise mit ermäßigter armer Bevölkerung gibt. Aus dem 22. sächsischen Reichstagswahlkreis wird der Dresdener Volkszeitung geschrieben: Von einem der Verhältnisse entsprechen sehr günstigen Verhältnisse a b s i u h kann in diesem Jahre die Kreisorganisation des 22. Reichstagswahlkreises bestehen, was um so höher anzuschlagen ist, als dieser Kreis immer zu den sogenannten „ärmeren“ Wahlkreisen gerechnet wurde, der mit „Schulden“ arbeiten mußte. Vor allen Dingen dürfte zu diesem günstigen Resultat die seit Jahresfrist eingeleitete Zehnprozentige a b s i u h - W a s e n j e u e beigetragen haben, in der verschiedenen Orten des Wahlkreises die Einnahmen geradezu verdoppelt. Die Gesamteinnahmen der Kreisorganisation betragen 675383 Mark, wofür eine Ausgabe von 283081 Mark gegenübersteht, so daß einbarer a b s i u h von 392302 Mark im Gesamtergebnis von 48027 Mark vorhanden ist, so stellt sich das Vermögen des Kreises auf 437585 Mark. Die Gesamteinnahme der verschiedenen Ortsvereine belief sich auf 85430 Mark und die Gesamtausgaben auf 814335 Mark; an die Kreisliste abgeführt wurden 613083 Mark. Die Mitgliederzahl der Kreisorganisation betrug am Schluß des Geschäftsjahres 1551 männliche und 196 weibliche. Es kommt demnach auf den Kopf eines jeden Mitglieds ein Jahresbeitrag in Höhe von 5 Mark. Ebenso günstig wie der Kassenbericht lautet der Bericht des Parteifreizeiters, den derselbe in der am vergangenen Sonntag in Elberberg stattgefundenen Kreis-Parteiverammlung gab. Er konstatierte, daß trotz der Beitragserhöhung die Anzahl der Mitglieder der politischen Organisation stabil geblieben und im 22. Wahlkreis sogar noch einige Fortschritte zu verzeichnen sind. Im großen und ganzen sei festzustellen, daß die Bewegung im 22. Wahlkreis vorwärts ginge. In den deutschen Parteien stellte die Kreisorganisation folgenden Antrag: „Der deutsche Parteitag möge in § 5 des Organisationsstatuts festsetzen, daß der Parteibeitrag auf 10 Pf. pro Woche festgesetzt wird.“

Die Kandidatenfrage in Magdeburg.

Bekanntlich sollte im Frühjahr eine Generalversammlung der Magdeburger Genossen in einer sehr schön besuchten Versammlung den Beschluß, den bisherigen Kandidaten, Genossen Pfannsch, nicht wieder aufzustellen, sondern einen „einheimischen“ zu suchen. Dieser Beschluß wurde dann in den Bezirksversammlungen scharf kritisiert, und nun hat ihn eine erneute Generalversammlung aufgehoben. Die Magdeburger Volkstimme berichtet darüber:

Genosse Frenzel berichtet über die Kandidatenfrage. Nach mehreren Sitzungen habe die Kommission den Funktionäre die Genossen Landesberg, Brandes, Weims und Haupt vorgeschlagen. Die drei Organen hätten jedoch mit Rücksicht auf das geographische Zusammenfallen in den eigenen Reihen die Annahme der Kandidatur ab und gaben der Meinung Ausdruck, daß es besser sei, einen auswärtigen Kandidaten zu suchen. Die Funktionäre, also die gemäßigten Kandidaten, suchen den Genossen, hätten sich dieser Auffassung nach wiederholten eingehenden Beratungen angeschlossen und empfahlen den Genossen die Auffhebung des Beschlusses, wonach zunächst ein geeigneter Kandidat in Magdeburg gesucht werden solle. Die Kommission habe auch schon mit dem Parteivorstand in Berlin und mit einzelnen, als Kandidat eventuell in Frage kommenden Genossen Rücksprache nehmen lassen. Alle Verhandlungen mußten aber scheitern an dem noch bestehenden Beschluß, daß ein einheimischer Genosse gesucht werden solle. Da in den Bezirksversammlungen ja in dieser Frage fast Einstimmigkeit herrschte, habe, hofft Frenzel, daß die Generalversammlung dem Voranschlag der Vertrauensleute nachkommen und den unglücklichen Beschluß aufheben werde, wonach zunächst ein geeigneter Magdeburger Kandidat gesucht werden solle. In der Diskussion verlangten die Genossen Fischer, Rabe, Grimm, Schneider u. a., daß an dem vorigen Beschluß festgehalten und eventl. Genosse Haupt als Kandidat aufgestellt würde. Für den Antrag der Funktionäre traten u. a. die Genossen Berger, Richter, Brandes, Holzappel, Kaufuß, Klüß, und Frenzel selbst ein. Gegen 1 Uhr nachts wurde die Abstimmung vorgenommen, die gegenwärtige Stimmen die Annahme des funktionären Voranschlags, keinen Magdeburger Kandidaten zu nehmen, ergab.

Verantwortlich für Leitartikel, Politische Uebersicht und Parteinarbeiten Paul E n n i g, für Ausland, Gewerkschaftliches, Feuilleton und Vermischtes R. D o t t, für Lokales Julius C e l l i n g, für politisches und versammlungsberichte Walter P e p p o l d, sämtlich in Halle

Kiibbaum's = Logg

Streichhölzer frisch eingetroffen!

4 Verkaufstage
für sämtliche
Kinder-Bedarfs-Artikel.

Sonnabend



Sonntag

4 Verkaufstage
für sämtliche
Kinder-Bedarfs-Artikel.

Gratis
Bei Einkauf von 1 M. an
1 Lufttorpedo
oder
1 Tüdelüt (Indische Nachtigall)

Gratis
Bei Einkauf von 3 M. an
2 Tafeln Schokolade
oder
1 grosser Flugdrachen

Gratis
Bei Einkauf von 2 M. an
1 Salon-Schläger
oder
1 Luftballon

Im Erfrischungsraum
1 Tasse Schokolade und 1 Stück Kuchen 10 Pf.
1 Portion Eis mit Schlagsahne 10 Pf.

Montag

Dienstag

Für die Schule.

Schuldiarien mit starkem Deckel	7 Pf.
Schuldiarien mit Glanzdeckel 32 22	18 Pf.
Aufgabehefte	4 Pf.
Oktavhefte	7 4 Pf.
Schiefertafeln	22 17 8 Pf.
Schiefertafeln poliert	42 Pf.
Schulfederhalter	7 4 1 Pf.
Schulbleistifte Duzend 30	20 Pf.

Schuhwaren

	Größe 22/24	25/26	27/30	31/35
Rossleder-Knopf- u. Schnürstiefel, genagelte Sohlen	210	245	295	345
Boxleder-Schnürstiefel breite Form	285	335	385	445
Rindleder-Sandalen	225	275	310	345
Schnürstiefel braun Ziegenleder		390	485	550
Schnürstiefel la. Vor-Rindleder, bequeme Passform		465	525	
Segeltuch-Halbschuhe genagelte Sohle	23/29	135	30/35	165

Für die Schule.

Heftzwecken groß	28	18 Pf.
Löschblätter	Mappe	9 Pf.
Ordnungsmappen		20 Pf.
Butterbrotpapier	100 Blatt	22 Pf.
Schulfedern	8 Duzend	9 Pf.
Federbüchsen		8 5 Pf.
Tafelschwämme		5 3 Pf.
Tafelmappen		28 10 Pf.

Knaben-Anzüge meliert und blau, für das Alter bis 6 Jahre	5.25 4.50 3.75	2 90
Knaben-Anzüge in praktischen Strapsierstoffen bis 9 Jahre	4.45 3.95	3 25
Knaben-Waschblusen in allen Größen	1.75 1.25	78 Pf.
Schul-Hosen meliert und blau	1.40 95	75 Pf.

Rest-Bestände in braunen Ziegenleder u. Chocrau Größe 31/35 **4 25**

Kinder-Kleidchen in aparten Dessins	95 75 55	48 Pf.
Kinder-Kleidchen mit hübschen Weisßen		1.75 1 25
Kinder-Kleidchen in nur besseren Stoffen und Stoffen	5.90 4.75	3 25
Kinder-Capes blau, mit farbige Kapuze, in allen Größen	4.50 3.50 2.50	1 75

Knaben-Hosenträger	Paar	18 Pf.
Knaben-Kragen weiß und bunt	Stück	18 Pf.
Knaben-Serviteurs	Stück	38 Pf.
Knaben-Sportgürtel	Stück	18 Pf.
Knaben-Jachtklub-Mützen	Stück	75 Pf.
Knaben-Sport-Mützen	Stück	25 Pf.
Knaben-Sweaters	Stück	75 Pf.
Kinder-Unter-Anzüge	Stück	32 Pf.
Prinz Heinrich-Mütz.	Stück	38 Pf.
Matrosen-Mützen	Stück	45 Pf.
Kieler Mützen	Stück	75 Pf.

Kinder-Strümpfe engl. lang. Qual. 1200 f. das Alter		
1-2 2-3 3-4 4-5 5-6 6-7 7-8 Jahre	15 17 20 24 26 30 34 Pf.	
8-9 9-12 12-15 Jahre	38 42 45 Pf.	
Kinder-Handschuhe m. Finger Paar		15 Pf.
Knaben-Spazierstöcke		10 Pf.
Kinder-Schärpen	Stück	38 Pf.
Kinder-Lavalliers	Stück	14 Pf.
Kinder-Garnituren Fragen u. Plametten		75 Pf.
Matrosen-Hut reich garniert		75 Pf.
Piqué-Jäckchen	Stück	95 Pf.

Kinder-Regenschirme	1.25	95 Pf.
Knaben-Schürzen in all. Größen	75 70	60 Pf.
Mädchen-Schürzen für Reform in all. Größen		85 Pf.
Mädchen-Schürzen bis. Größen	65	38 Pf.
Russen-Kittel reich garniert	1.35	90 Pf.
Kinder-Leibchen la. Dr. II	68	48 Pf.
Kinder-Korsetts la. Drell	98	85 Pf.
Reste für Kinderkleider, in Schotten u. Streifen 2 1/2 b. 3 Mtr., jed. Rest		90 Pf.
Kinder-Hemden für Knaben u. Mädchen für das Alter von 1-12 Jahren	95 75 55	45 Pf.

Kinder-Taschentücher weiß mit bunter Rante	Stück	6 Pf.
Allaspiele	2.95 bis 95	45 Pf.
Ringelospiele	2.25 bis	45 Pf.
Sandformen in Karton	2.95 bis	25 Pf.
Bleicheimer und Giesskannen	48 25	8 Pf.
Sportwagen	3.55 2.95 1.95	95 Pf.
Sandwagen	1.50 98 48	24 Pf.
Schiffe mit Uhrwert	4.75 bis	95 Pf.
Celluloid-Puppen	95 48 18 9	5 Pf.
Tennis-Schläger	98 48 28	8 Pf.

M. BAR'S 95 Pf. WOCHE

Freie Besichtigung.

Kein Kaufzwang.

Unsere Schaufenster
geben ein Bild unserer
Preiswürdigkeit.

Jede
Zusammenstellung
eine
Leistung

1 lebender
Papagei
heute eintraffend.
95 Pf.

Wir
bieten diesmal
Vorteile
wie nie
zuvor.

Untergebote
nur auf Kosten der
Qualität möglich.

Selten günstige Kaufgelegenheit.

- 6 tiefe Teller, Feston, Ia. Ware } zus. 95 Pf.
- 6 flache Teller, Fest., Ia. Ware } 95 Pf.
- 1 Obstservice, Majolika, Korb mit 6 Teller } zus. 95 Pf.
- 1 Satz Kümpe, 6 Stück blau Zwiebelmuster } zus. 95 Pf.
- 5 Einmachetöpfe, verschiedene Größen } zus. 95 Pf.
- 1 Strohmst.-Kaffeekanne } zus. 95 Pf.
- 1 Terrine, extra gross } zus. 95 Pf.
- 1 Gewürztagere, blau } zus. 95 Pf.
- 6 Gewürzläppchen, Zwiebelm. } 95 Pf.
- 6 Paar Tassen, blau Zwiebelm. } 95 Pf.
- 1 Küchenlampe m. bunt. Bas. } 95 Pf.
- 1 Bierservice, 7 Teile, boh. Fac. } 95 Pf.
- 1 Likörservice, 7 Teile, bunt dekor., auf Gesteller } zus. 95 Pf.
- 6 Buchstabengläser m. Goldrd. } 95 Pf.
- 1 Satz (6 Stück) Glasschalen, Weinalb. } zus. 95 Pf.
- 6 Einmachgläser, verschiedene Größen } zus. 95 Pf.
- 1 Rolle Pergamentpapier } 95 Pf.
- 1 Wasserflasche } zus. 95 Pf.
- 1 Rumflasche } 95 Pf.
- 1 Gesteller } 95 Pf.
- 6 Sektgläser, echt Kristall } 95 Pf.
- 1 Zinkeimer } 95 Pf.
- 1 Schauerbüste } 95 Pf.
- 1 Aluminium-Schaumlöffel } zus. 95 Pf.
- 1 Aluminium-Gemüselöffel } 95 Pf.
- 1 Brotrommel mit Schrift } 95 Pf.
- 1 Bahnservice m. vern. Tablett } 95 Pf.
- 1 Menage auf Majolika-Teller } 95 Pf.
- 1 Echl-Britania-Eierbecher, Tabl. } 95 Pf.
- 1 Emaillier-Bimer, 28 cm Handlager, reine Borsten } zus. 95 Pf.
- 1 Emaillier-Schüssel } zus. 95 Pf.
- 1 Emaillier-Wanne } 95 Pf.
- 1 Emaillier-Salatseier, 28 cm } 95 Pf.
- 1 Celluloid-Bürstengarnitur } 95 Pf.
- 1 Rasierapparat, komplett } 95 Pf.
- 1 Dosen Schuhrème, Magnet } zus. 95 Pf.
- 1 Riegel Oranienbg. Kernseife } 95 Pf.
- 6 Rollen Klosett-papier, Jodler } 95 Pf.
- 6 Stück Lilienmilchseife } zus. 95 Pf.
- 6 Riegel Glycerinseife } 95 Pf.
- 1 Korb mit 2 Riegel Oranienbg. Kernseife } zus. 95 Pf.
- 1 Pfand Bleichsoda } 95 Pf.
- 1 Beutel Waschblau } 95 Pf.
- 3 Pakete Waschpulver } 95 Pf.
- 3 Dosen Wischseife } 95 Pf.
- 1 Kinder-Essgarnitur, echt Porzellan, bunt dekoriert } 95 Pf.
- 12 Kinderbecher, Majolika } 95 Pf.
- 1 Fayence-Obstkorb m. Vogel } 95 Pf.
- 6 Paar Tassen, echt Porz., bunt dekoriert } zus. 95 Pf.
- 6 Paar Tassen mit Goldrd., echt Porzellan } zus. 95 Pf.
- 1 Satz Milchkrüge, echt Porzellan, bunt dekor. } zus. 95 Pf.
- 1 Käseglocke, reich geschl. } 95 Pf.
- 1 Butterdose, Glas } 95 Pf.
- 1 Käseglocke, Glas } 95 Pf.
- 1 Kuchenteller, Glas } 95 Pf.
- 6 Gesteller } 95 Pf.
- 12 Gesteller, Venus, enorm billig, beste Schlaf-lmit. } zus. 95 Pf.
- 1 Emaillier-Semmelbehälter, weiss-gold } 95 Pf.
- 1 Emaillier-Löffelblech } 95 Pf.
- 1 Emaillier-Wasserkessel, gr. } 95 Pf.
- 1 Emaillier-Kaffeekanne } zus. 95 Pf.
- 1 Konsole mit Mess } 95 Pf.
- 1 Spirituskocher } 95 Pf.
- 1 Em.-Schmortopf } 95 Pf.
- 4 Kaffeelöffel } 95 Pf.
- 4 Beslöffel } 95 Pf.
- 1 Waschetänder } 95 Pf.
- 1 Waschsüssel } 95 Pf.
- 1 Seifenapp } 95 Pf.
- 1 Aluminium-Brotkorb } 95 Pf.
- 6 Paar Solinger Bestecke } 95 Pf.
- 1 Bärs Küchenschatz m. Holzbr. } 95 Pf.
- 1 Plättbrett, gut überzogen } 95 Pf.
- 1 Käseglocke m. vern. Deckel } 95 Pf.
- 6 Metallputztücher, doppelt } 95 Pf.
- 1 Menage für Butter, Pfeffer, Sals, auf fein vern. Tablett } 95 Pf.
- 1 Eiermenage, enorm billig. } 95 Pf.
- 1 Brotkorb mit Maj.-Einlage } 95 Pf.
- 3 Alpaca-Esslöffel } 95 Pf.
- 1 Eierschrank, Delft. Einlage, } zus. 95 Pf.
- 1 Schlüsselhälter, " } 95 Pf.
- 1 Rosshaar-Salonbesen } 95 Pf.
- 1 Handtuchhalter m. Etagere und Delit'er Einlage } 95 Pf.
- 4 Karton Glühstoff } 95 Pf.
- 8 Pakete Kerzen } 95 Pf.
- 10 Pakete Solarine-Putzpulver } 95 Pf.
- 2 grosse Flaschen Geolin } 95 Pf.
- 3 Riegel Oranienbg. Kernseife } 95 Pf.
- 1 Putzstein } 95 Pf.
- 500 Bogen Butterbrot-papier } 95 Pf.
- 6 Dosen Pilo-Schuhrème } zus. 95 Pf.
- 6 Dosen Cavalier-Schuhrème } 95 Pf.
- 6 Desserttell. m. dek. echt Porz. } zus. 95 Pf.
- 6 Kinderbecher, bunt dek. } 95 Pf.
- 6 Weingläser, Form Figaro } zus. 95 Pf.
- 1 Tablett hierzu } 95 Pf.
- 6 Bierbecher } 95 Pf.
- 6 Likörgläser } 95 Pf.
- 1 Tablett } 95 Pf.
- 1 Weinservice, 7 Teile, } 95 Pf.
- 6 Weingläser, Mathilde, halbrchristall. } 95 Pf.
- 1 Satz = 6 St. Glas-Salatiören } 95 Pf.

* * *

Benutzen Sie diese Annonce als Führer.

- 600 Stück **Waschservice** zum Aus-suchen jedes Stück 2.95 1.95 } **95 Pf.**
- 300 Stück **Kaffeerservice** bunt dekor. für 6 Personen 1.95 } **95 Pf.**
- 150 Stück **Tischlampen** auf hoch. Fuss 1.95 } **95 Pf.**
- 1200 Stück **Glühkörper Deegen, Auer** 3 Stück } **95 Pf.**
- Berliner Gasplatte** Gelegenheitskauf } **95 Pf.**
- 1000 Stück **Grammophon-Platten** doppelseitig, 25 cm Durchm. } **95 Pf.**
- Rein **4 Alumin.-Gegenstände** Kaffeemischer, Zitronenpressen, Schlußlötel etc. } **95 Pf.**
- 1 **Waffelbäckerei** enorm billig } **95 Pf.**
- 6 **Alpaca-Teelöffel** } **95 Pf.**
- 6 **Aluminium-Esslöffel** } **95 Pf.**
- 6 **Aluminium-Teelöffel** } **95 Pf.**
- 1 **Markttasche** mit Leder-riemen und Ledereinfass. } **95 Pf.**
- 1 **Putzkommode** mit drei Schub-laden } **95 Pf.**
- 1 **Salontisch** mit graviert. Platte } **95 Pf.**
- 1 **Reibemaschine** mit 1 Ia. Mahlwerk } **95 Pf.**
- 1 **Frühstücksservice** echt Porz. bunt dek. } **95 Pf.**
- 1 **Küchen-Garnitur** blau Zwiebelmuster 14 Teile } **2.95**

- 1 Küchenmarkt-fel } zus. 95 Pf.
- 1 Eieruhr } 95 Pf.
- 1 Cacesdose m. fein vern. Deck. } 95 Pf.
- 1 Topflappenkasten, bunt dek. } 95 Pf.
- 1 Staubtuchkasten, bunt dek. } 95 Pf.
- 1 Karton, 12 Stück, bunte gedrehte Kerzen } 95 Pf.
- 2 Nic.-Kaffe-u. Zuckerbüch. } 95 Pf.
- 1 Durchschlag } 95 Pf.
- 1 Werkzeuggarnitur, 6teilig } 95 Pf.
- 1 Petrol.-Kanne, 2 Ltr. m. Maß } 95 Pf.
- 1 Handtuchhalter } zus. 95 Pf.
- 2 Putz- und Wischkasten } 95 Pf.
- 1 Stiefelknecht } 95 Pf.
- 1 Quirigarnitur mit Konsole 7teilig } 95 Pf.
- 1 Tonnen-Etagere, gross } 95 Pf.
- 1 Britannia-Esslöffel } zus. 95 Pf.
- 6 Britannia-Kaffeelöffel } 95 Pf.
- 1 Teppichhandfeger } zus. 95 Pf.
- 1 Federwedel } 95 Pf.
- 1 Fensterleder } 95 Pf.
- 12 Martinstahl-Esslöffel } zus. 95 Pf.
- 12 Martinstahl-Kaffeelöffel } 95 Pf.
- 1 Sand-Seife-Soda-Garnitur komplett } 95 Pf.
- 2 Burgleuchter mit 2 Kerzen } 95 Pf.
- 1 Wachstuchtschdocke, gross } 95 Pf.
- 1 Aermelbügelbrett } 95 Pf.
- 1 Bügelisen } 95 Pf.
- 1 Asbestuntersatz } zus. 95 Pf.
- 1 Frucht- und Gurkenpresse } zusammen 95 Pf.
- 1 Kupfer-Weinkanne } 95 Pf.
- 1 Kupfer-Weinkühler } 95 Pf.
- 1 Hackmesserkonsole } zus. 95 Pf.
- 1 Handbrett } 95 Pf.
- 1 Handfeger, reine Borst. } zusammen 95 Pf.
- 1 Wischbürste } 95 Pf.
- 1 Kleiderbürste } 95 Pf.
- 1 Aufräumbürste } 95 Pf.
- 1 Schmutzbürste } 95 Pf.
- 1 Handwaschbürste } 95 Pf.
- 1 Petroleumkocher } 95 Pf.
- 1 Gaskocher } 95 Pf.
- 1 Asbestuntersatz } zusam. 95 Pf.
- 1 Draht-Messerkorb } zusammen 95 Pf.
- 1 Kammkasten, bunt } 95 Pf.
- 1 Schwedenhalter } 95 Pf.
- 3 Essgabeln, echt Britann. } 95 Pf.
- 3 Esalöffel, Martinstahl } 95 Pf.
- 1 Küchenmesser } 95 Pf.
- 1 Küchengarnit., Blech, 7 Teile } 95 Pf.
- 1 Gewürzschrank } 95 Pf.
- 1 Eierschrank } 95 Pf.
- 1 Handtuchhalter } 95 Pf.
- 1 Butterkühler m. Deck. drehb. } 95 Pf.
- 60 Stück Ia. Zitronen } 95 Pf.
- 9 Pfund Margarine } 95 Pf.
- 1 Fl. Heidelbeerwein } zus. 95 Pf.
- 1 Fl. Himbeerlimonade } 95 Pf.
- 1 Glas Lachs, frisch ger. } zus. 95 Pf.
- 1 Flasche Maggi } 95 Pf.
- 3 Flaschen Ia. Apfelwein } 95 Pf.
- 1 Tornister } zus. 95 Pf.
- 1 Tafel, 1 Schieferkaston, 1 Brotbüchse, 12 Griffel } 95 Pf.
- 1 Photographie-Album Leder-lmit. } 95 Pf.
- 1 Rucksack, Leder-Riemen } 95 Pf.
- 1 3teil. Toilettespiegel } 95 Pf.
- 1 Falscherkamm } 95 Pf.
- 1 Brennschere } 95 Pf.
- 1 Drennmachine } 95 Pf.
- 1 Aufsatz mit Tulpe } 95 Pf.
- 1 Büste, Kinderkopf } 95 Pf.
- 1 Metall-Rauchständer } 95 Pf.
- 1 Rauchservice, vern. } zus. 95 Pf.
- 1 Zigarron-Etui } 95 Pf.
- 1 Kammgarnitur, reich besetzt } 95 Pf.
- 1 Fl. Köln. Wasser, Bastgefl. } 95 Pf.
- 1 Hansesegen, imit. Brand-malerei, extra gross } 95 Pf.
- 100 Briefbogen } zus. 95 Pf.
- 100 Kuvertis } 95 Pf.
- 1 Wetterhans } zus. 95 Pf.
- 1 Nähnkasten } 95 Pf.
- 4 Stück eleg. Goldnippes } 95 Pf.
- 2 Dtzd. Ia. Bleistifte } 95 Pf.
- 1 Zigarronschrank } zus. 95 Pf.
- 1 Vagelbaner } 95 Pf.
- 1 Papierkorb } 95 Pf.
- 6 Romane } zus. 95 Pf.
- 1 Majolika-Blumentopf } zus. 95 Pf.
- 1 Palme } 95 Pf.
- 1 Panelbrett } 95 Pf.
- 2 Figuren } zusammen 95 Pf.
- 2 Vasen } 95 Pf.
- 1 Panelbrett, reich geschm. } 95 Pf.
- 1 Kinderstuhl } zusammen 95 Pf.
- 1 Puppe } 95 Pf.
- 1 Feldstuhl mit Lehne } 95 Pf.
- 1 Bücher-Etagere } 95 Pf.
- 6 Goldguss-Walzen } 95 Pf.
- 1 grosser Waschkorb } 95 Pf.
- 1 Schirmständer } 95 Pf.
- 1 Blütenständer } 95 Pf.
- 1 Zigarronschrank } zus. 95 Pf.
- 1 Handtuchhalter, braun } 95 Pf.
- 1 Zeitungsmappe, Korb } zus. 95 Pf.
- 1 Bürstentasche, Korb } 95 Pf.
- 1 Salenbild, gross } 95 Pf.
- 1 Metall-Visitrahmen } 95 Pf.
- 3 Metall-Kabinenträumen } 95 Pf.
- 1 Pfd. Kakao } zus. 95 Pf.
- 1/2 " Schokoladenpulver } 95 Pf.
- 25 Pakete Puddingpulver } 95 Pf.
- 1 Pfd. Makkaroni } 95 Pf.
- 1/2 Pfd. Schnitnudeln } 95 Pf.
- 1 Pfd. Kokostett } 95 Pf.
- 1 Pfd. Mehl } 95 Pf.
- 1 Flasche Rotwein } 95 Pf.
- 1 Flasche Apfelwein } zus. 95 Pf.
- 1 Flasche Sapos } 95 Pf.
- 3 Pakete Puddingp. } zus. 95 Pf.
- 1/2 Pfd. Kakao } 95 Pf.
- 1/2 Pfd. gebr. Kaffee } zus. 95 Pf.

An Wiederverkäufer werden diese Waren nicht abgegeben. * * * Rabattmarken auf alle Waren.

Die hier angeführten Preise sind die Verkaufspreise. — Druck der Druckerei „G. G. G.“ — Berlin, den 1. August 1931. — Druck: G. G. G. —

2. Beilage zum Volksblatt.

Nr. 176

Halle a. S., Sonnabend den 31. Juli 1909

20. Jahrg.

Gewerkschaftliches.

Mahnahmen gegen die Steuerwirkungen im Tabakgewerbe.

Der Tabakarbeiterverband und der Verband der Angestellten fortwährend in einer gemeinschaftlichen Konferenz Stellung genommen zu der Lage, in welcher sich die Tabakarbeiter durch die neue Steuererhebung befinden. Bekanntlich ist im Reichstage eine Unterstufung der Arbeiter, die durch die Erhöhung des Tabakpreises arbeitslos werden, beschloffen worden. Der Bundesrat hat die näheren Ausführungsbestimmungen bereits zu einem Entwurf ausgearbeitet, der in einigen Orten auch den Vertrauenspersonen der Arbeiter vorgelegt worden ist. Die Vorstände der beiden Organisationen haben nunmehr auch den Entwurf einer genauen Prüfung unterzogen und haben daran manches gefunden, was einerseits den Arbeitern sehr zum Nachteil gereichen könnte, andererseits auch praktisch schwer oder gar nicht durchzuführen werden kann. Die beiden Organisationen weisen in einer gemeinsamen Publikation auf diese Mängel hin und ermahnen die Tabakarbeiter, in denjenigen Orten, in welchen die Arbeiter zur Begünstigung des Entwurfs noch nachträglich herangezogen werden, sollen sie die von den Organisationsleitungen gemachten Vorschläge den Behörden empfehlen.

Ferner werden den Tabakarbeitern und -Arbeiterinnen einige Verhaltungsmaßregeln gegeben. Bei infolge der Zulassung eingetretener Arbeitslosigkeit oder bei einer Arbeitszeitbeschränkung in der Höhe eines Viertels ihres bisherigen Arbeitsverdienstes sollen sie sofort Unterstufungsanträge geltend machen. Sie sollen sich vom Unternehmer eine Bescheinigung über ihre Lohnneinbuße ausstellen lassen und einen entsprechenden Antrag den Behörden einreichen. Werden sie mit ihren Unterstufungsansprüchen von den Behörden abgewiesen, so wird ihnen empfohlen, über die Gründe der Zurückweisung eine schriftliche Begründung zu verlangen und diese den Bevollmächtigten des Verbandes einzulegen, der sie dann an die Zentralvorstände weitergeben muß. Die Vorstände entscheiden dann, welche Mittel angewandt werden sollen, um die Arbeiter zu ihrem Rechte auf Unterstufung zu verhelfen. Nach dem Entwurf sollen zur Feststellung für Unterstufungen die Arbeitsbescheide in Anspruch genommen werden. Die Bevollmächtigten der Zahlstellen werden aufgefordert, den Behörden schrift-

lich ihre Bereitwilligkeit zu erklären, eine Kontrolle über die Arbeitslosen im Verufe und am Orte auszuüben. Mit aller Entschiedenheit abgelehnt soll ein etwaiges Ansuchen von den Behörden werden, Arbeitslose zu Streikverdiensten im Tabakgewerbe oder in anderen Gewerben zu bestimmen. Die Bevollmächtigten sollen dagegen sofort bei den Behörden sowie auch öffentlich Protest erheben.

Gegen den Versuch einer Lohnherabsetzung sollen sich die Tabakarbeiter allerorten wehren und für jeden Fall, daß sie zur Abwehr solcher Versuche zu Arbeitszeinstellungen gezwungen werden und ihnen deshalb von den Behörden etwa die Unterstufung verweigert wird, dies sofort zur öffentlichen Kenntnis bringen. Die Vorstände der Verbände werden sich wegen solcher Unterstufungsverweigerung beschwerdefähigend an die Regierung, den Reichstag und den Bundesrat wenden.

Zur Überwindung der eintretenden Krise wird empfohlen, bei den Fabrikanten dahin zu wirken, daß Arbeiterentlassungen nicht vorgenommen werden, dagegen dafür einzutreten, daß die bei einer Firma Beschäftigten umschichtig oder abwechselnd die Arbeit ausüben. Wo dies nicht durchführbar ist, soll auf eine Beschränkung der Arbeitszeit hingewirkt werden.

Bevollmächtigten Verbandsmitgliedern, denen Unterstufungsansprüche von den Behörden ohne berechtigten Grund zurückgewiesen werden, können von den Verbänden Darlehen aus der Verbandskasse bewilligt werden, die von den Betroffenen sofort nach Anerkennung ihres Anspruchs durch die Behörden zurückzahlen sind. Die Höhe der Darlehen bestimmt der Vorstand. Die Unterstufung derjenigen Mitglieder, die keinen berechtigten Anspruch auf Unterstufung durch die Behörden haben, regeln die Vorstände nach den statistischen Bestimmungen der Verbände. Diejenigen Mitglieder, die mit drei Vierteln ihres Arbeitsverdienstes seitens der Behörden unterstufung werden, oder deren Arbeitsverdienst sich nicht um mehr als ein Viertel vermindert hat, können in Berücksichtigung der abnormen Verhältnisse keine Unterstufung aus der Verbandskasse erhalten.

Der Bauarbeiterstreik in Ost- und Westpreußen ist mit Erfolg für die Arbeiter beendet worden. Es kam zum Abschluß eines bis 1. April 1911 geltenden Tarifvertrags; der Stundenlohn wurde um 3 Pfg. — die Arbeiter forderten 5 Pfg. — erhöht.

Der Streik der Dachdecker in Ganshal-Bellerfeld wurde mit Erfolg für die Arbeiter beendet. In einem zum Abschluß gelangten Vertrage, der bis 1. April 1911 gilt, wurde eine Lohnerhöhung für dieses Jahr von 3 Pfg. und für nächstes Jahr um 1 Pfg. pro Stunde festgesetzt. Der Kampf hat nahezu acht Wochen gedauert.

Aus den Nachbarkreisen.

Wartung, Metallarbeiter!

Wegen erheblicher Minderbühne sind fast sämtliche Arbeiter der Maschinenfabrik Wolfleben in Röhleben a. U. in den Bundesrat getreten.

Zugang ist strengstens fernzuhalten.
Die Ortsverwaltung Atern.

Die gefüllte Kompottschüssel!

Am Betriebe der Zinforchdanlage Ober a. S. G. m. b. H. ereignete am 19. Juli 1908 der 44-jährige Arbeiter Otto einen Betriebsunfall. Er begab sich in die Behandlung des Kassenarztes Dr. med. Hübler in Braunfelsberg, der den Unfall jedoch nicht als so erheblich ansah, vielmehr der Meinung war, daß die körperlichen Beschwerden des O. auf ein früheres Leiden zurückzuführen seien. Da ihm die Behandlung durch den Kassenarzt nicht sachgemäß erschien, begab sich der Unfallverletzte nach Herzberg a. S. in das dortige Krankenhaus, wo er eine längere Zeit verbleiben mußte. Der Krankenhausarzt soll dem auch erkannt haben, daß das körperliche Leiden des Arbeiters eine Folge der erlittenen Unfälle sei. Der Anspruch auf Gewährung einer Unfallrente wurde jedoch von dem Vorstande der 3. Sektion der Berufsgenossenschaft der gemischten Industrie als begründet abgelehnt, auf Grund des ärztlichen Gutachtens des Vertrauensarztes der Berufsgenossenschaft, des vorbenannten Kassenarztes. Der Krankenhausarzt, der den Verletzten lange in Behandlung gehabt hat, der den Zustand des Arbeiters am besten kannte, wurde überhaupt nicht gehört. Gegen den Entschluß der Berufsgenossenschaft legte Otto Beschwerde ein. Durch seinen Aufenthalt im Krankenhaus und durch Umstände, die nicht in der Person des Verletzten lagen, wurde, wie dieser behauptete, die Berufung jedoch um einen Tag zu spät eingereicht. Das Schiedsgericht ging deshalb

Marken auf alle Waren.

H. Elkan

Leipzigerstrasse 87.

Erfrischungsraum 1. Etage.

Grosser Saison-Räumungs-Verkauf.

Nur 7 Tage: von Sonnabend den 31. Juli bis Freitag den 6. August.

Um eine vollständige Räumung sämtlicher noch vorhandenen Sommerwaren zu erzielen, bringen wir diese sowie sämtliche der Mode unterworfenen Artikel zu

ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Sommer-Unterröcke,
Alpaca, Hüfter, Leinwand, gestr. Woll-
unterröcke, bef. billig, jezt 5.50 3.50 2.25 1.45 95 75 Pfg.

Sommer-Blusen
für Damen, Mousseline u. Satin sowie aus
leichtem Sommer-Barchent, 2.50 1.75 1.25 95 75 Pfg.

Sämtliche noch vorhandenen
Damen-Hüte
englisch und volgarisierte Damenhüte, bis zur
— Hälfte des Preises —
Mädchen-Hüte zu Spottpreisen.

Wasch-Mädchenkleider,
um damit zu räumen 3.50 2.75 1.50 95 und 48 Pfg.

Wasch-Kostümrocke 6.50 3.90 2.50
Stoff-Kostümrocke 7.50 4.50 2.75 1.75

Herren-Anzüge
liegen während des Räumungs-Verkaufs zu folgenden
Preisen aus, jezt Mart 35.00 28.50 22.00 15.00

Knaben-Waschblusen 60 jezt 2.75 1.50 95 Pfg.
Knaben-Wasch-Anzüge 125 jezt 2.50 1.75 Pfg.
Knaben-Stoff-Anzüge 6.75 4.75 3.50 2.75 2.10
bedeutend unter Preis

Herren-Strohhüte, 1.50 95 35 Pfg.
(ohne Unterschied auf den sonstigen Wert)

Herren-Waschhüte, zum Ausfuchen 35 Pfg.

Bunte Garnituren Serviteur mit Krogen 50 Pfg.
prima seidene Sachen

Krawatten zum Ausfuchen 30 Pfg.

Seidene Bänder in glatt, gemustert 3 Pfg.
Meter 1.50 bis

Spitzen u. Einsätze aus größeren Mengen 16 Pfg.
Refle. von 35 28 16

Haar-Kammgarnituren jezt preiswert 95 Pfg.
1.80

Gummi-Gürtel 8 teilig große Belegenheitsposten 1.45 95 48 Pfg.

Damen-Paletots, Staubmäntel, Kimonos, Jacketts, Umhänge, Goldjacken, Mädchen-Jacketts zu denkbar billigst. Preisen.

Ein **Herren-Kragen** Reinen 4fach verschiedene Weiten 4 Pfg.
Ein **Knaben-Serviteurs** mit Krogen 25 Pfg.
Ein **Bunte Oberhemden** zum Ausfuchen 2.50 Pfg.

Ein **Woll-Blusen** 6.00 u. 4.00 Pfg.
für Damen, in schwarz und farbig, faunend billig

Ein **Teppiche** in schönen Zeichnungen, gute Qualitäten 15.00 8.50 5.50 Pfg.

Ein **Damen-Handschuhe** (schwarz, weiß u. bunt) jezt 75 38 25 Pfg.

Ein **Kinderstrümpfe** in schwarz u. braun

Ein **Herren-Socken** Paar 50 42 35 18 Pfg.

Ein **Untertaillen** weiß mit Stickerei 1.45 95 95 48 Pfg.

Ein **Korsetts** mit Spiralfedern 1.35 95 95 Pfg.

Ein **Weisse Waschstoffe** weiß gemustert Meter 78, 86 29 Pfg.

Ein **Restposten in Sommer-Schulwaren** wie farbige Kinder-schuhe u. Stiefel sowie verschiedene Herren- und Damen-Schulwaren im Preise bedeutend ermäßigt.

10000 Waschstoffe Mousselin-Zmit, Jeshir, Satin, aus m. Kante jezt 33 24 18 Pfg.

Woll-Mousselin 50 faunend bill. Mtr. 1.25 75 Pfg.

10000 Reste in bunten wollenen u. wollebenen Geweben, sowie Seiden- und Samt-Reste allerbilligst.

ca. **4000 Damenschürzen**
Sauschürzen, Bierchürzen, Teechürzen, Kimonoschürzen und Reformschürzen
2.50 2.00 1.75 1.10

ca. **3500 Stck. Wäsche**
für Damen und Mädchen, in weiß und bunt, zu selten billigen Preisen.
Ein **Extra-Posten** verschied. Wäschelein, im Fenster etwas angehängt, bedeut. unt. Preis.

ca. **15000 Mtr. Kleiderstoffe**
in einfarbig und gemustert, darunter die besten Qualitäten,
jezt Mtr. 1.95 1.45 95 78 50 Pfg.

ca. **2000 Kinderschürzen**
in den verschiedensten Ausführungen, in farbig, schwarz und weiß, prima Qualitäten
1.60 1.40 1.10 95 55 Pfg.



Räumungs-Verkauf



grosse Posten zurückgesetzte emaillierte Geschirre
fast zur Hälfte der regulären Preise zum Verkauf.

Letzte
Woche!

Burghardt & Becher,

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Leipzigerstr. 10.

Deutschlands grösstes Spezialgeschäft für emaillierte Haus- und Küchengeräte.

Letzte
Woche!

Holzarbeiter-Verband, Halle a. S.

Sonnabend den 31. Juli, abends 8 1/2 Uhr, im Gasthof „Drei Könige“, Kleine Klausstrasse 7.

Generalversammlung.

Tages-Ordnung: 1. Geschäfts- und Kassenbericht für das 2. Quartal. 2. Abrechnung von der Wasserfahrt. 3. Neuwahl eines 1. Bevollmächtigten. 4. Aufstellung von Kandidaten zur Gewerbegerichtswahl. 5. Verbandsangelegenheiten und Verschiedenes.

In Anbetracht der wichtigen und reichhaltigen Tagesordnung eruchen wir die Kollegen, recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen.
Die Ortsverwaltung.

Naumburg-Weissenfels-Zeitung

Große öffentliche

Volks-Versammlungen

finden statt in:

Rösseln, Sonnabend, den 31. Juli, abends 8 Uhr, im Gasthof der Witwe Hübner.

Am Sonntag den 1. August:

Taucha, nachmittags 3 Uhr im Gasthof Hoffmann.

Keutzschen, nachmittags 3 Uhr im Gasthof Reuzel.

Trebnitz, abends 7 1/2 Uhr im Restaurant Zur Cucke.

Gröben, abends 7 1/2 Uhr im Restaurant des Herrn Busch.

Wildschütz, abends 7 1/2 Uhr im Kap der guten Hoffnung.

Tagesordnung in allen Versammlungen:

Naumburgerpolitik im deutschen Reichstage; das Verhalten der freisinnigen Partei insbesondere.

Freie Diskussion,

Referenten sind die Genossen: Osterburg-Halle, Ernst und Felsner, Leipzig, Burgau-Naumburg, Leopoldt und Windau-Zeitz.

Entree pro Person 10 Pfennig.

Alle Arbeiter und Arbeiterinnen müssen kommen.

Der Zentralvorstand des sozialdemokratischen Vereins.

Soziald. Ver. Theissen. Osterfeld.

Sonntag den 1. August abends 8 Uhr

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Vortrag. 2. Jahresbericht. 3. Der Freistag und Wahl der Delegierten zu demselben. 4. Verschiedenes. Um zahlreiches Erscheinen erucht Der Vorsitzende.

Metallarbeiter, Merseburg.

Sonnabend den 31. Juli
in der Kaiser-Wilhelmshalle

Mitglieder - Versammlung.

Tagesordnung: 1. Die neue Relohversicherungs-Ordnung. Ref.: Arbeiter-Sekretär Genosse Goldenberg-Halle. 2. Abrechnung vom 2. Quartal. 3. Bericht vom Generalfest - April. 4. Verbands - Angelegenheiten. Kollegen, assistiert für zahlreichen Versammlungsbesuch. Die Orts-Verwaltung.

Soziald. Verein.

Sonntag, 1. August nachm. 3 Uhr
im Gasthof „Zur Sonne“

General-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Bericht des Genossen Leopoldt-Berth über: Religion, a. Sozialdemokratie. 2. Jahresbericht. 3. Verbandswahl. 4. Der nächste Reichstag. 5. Wahl der Delegierten. 6. Verschiedenes. Zu dieser Versammlung muß jeder Genosse und jede Genossin persönlich und pünktlich kommen, eingeführte Gäste haben Zutritt. Der Vorstand.

Radewell. Burgschlösschen.

Sonntag, d. 1. August er.,
von nachm. 3 Uhr an:

Enten-Aussetzen.

Hierzu laden freundlich ein
Witwe Fischer.

Steinsetzer, Sektion I.

Sonntag den 1. August nachmittags 4 Uhr im Volkspark

Mitglieder-Versammlung:

Tagesordnung: 1. Abrechnung vom 2. Quartal. 2. Verschiedenes. Der Vorstand.

Achtung! Achtung! Arbeiter der Riebeckischen Montan-Werke!

Sonntag, den 1. August 09, nachmittags 3 Uhr:

Belegschafts-Versammlung

im Gasthof zu Luokenu (Wirt Herzog).

Tagesordnung: 1. Stellungnahme zu der eingeführten monatlichen Lohnzahlung; 2. Disziplin.

NB. Zu den Riebeckischen Montanwerken gehören in der Umgebung folgende Grubenanlagen: Winterfeld bei Bembfien, Marie bei Duden, Gadow bei Bilsdorf, Emilie bei Ludau, Curt I bei Grätz, Gertraud bei Gammitz, Sophie bei Zeitz, Trebnitz bei Trebnitz, Nr. 397 bei Reußen, Nr. 523 bei Zeitz, Paul bei Rudenau, Siegfried bei Trebnitz, Hermann bei Götzhewitz.

Von den genannten Werken werden die Arbeiter aus der Grube und den Fabriken erucht, recht zahlreich zu erscheinen. Die Herren Inspektoren, Betriebsführer u. Mitglieder der Arbeitervereine sind zu der Versammlung ganz besonders eingeladen. Soweit uns die Adressen bekannt sind, werden wir die Herren noch brieflich einladen. Der Herr Generals-Direktor Hoffmann aus Halle wird zu der Versammlung durch eingeschriebenen Brief eingeladen. Der Einberufer.

Erste Bekanntmachung.

Am 6. Juni cr. wurde die Auflösung der unterzeichneten Genossenschaft beschlossen. Die Gläubiger derselben werden nach § 82 des Gen.-Ges. aufgefordert, sich zu melden.

Konsum-Verein für Pödel und Ung.

e. G. mit beschr. Haftpflicht in Lign.
Erwin Fischer. Paul Festing.

Bilanz.

Vermögen.	Verpflichtungen.
An Geschäftskonto .. 20.-	Der Rieten-Konto .. 100.-
„ „ „ „ .. 300.-	„ „ „ „ .. 3872.41
„ „ „ „ .. 4282.79	„ „ „ „ .. 1075.-
„ „ „ „ .. 70.68	„ „ „ „ .. 42.66
„ „ „ „ .. 166.60	„ „ „ „ .. 4790.07
„ „ „ „ .. 4790.07	

Konsum-Verein für Pödel und Ung.

e. G. mit beschr. Haftpflicht in Lign.
Erwin Fischer. Paul Festing.

Arbeiter-Turn-Verein „Vater Jahn“

Wahlitz-Steckelberg.
Sonntag, den 1. August ds. J.

Neunjähriges Stiftungs-Fest

verbunden mit Schan-Turnen, Blumen-Verlosung u. Ball, mit wozu wir Freunde und Gönner nochmals herzlich einladen.
Der Vorstand: N. B.: Hierzu wartet mit H. Ebelen und Sekretären L. Fuchs, Goltwitz.

Merseburg. Arb.-Radfahrer-Verein „Frisch auf.“

Sonntag, 1. Aug., i. d. Kaiser-Wilhelmshalle

Sommer-Fest

verbunden mit Einweihung der Saalmaschinen. Von nachmittags 3 Uhr an: Tanz, sowie Verlosung, Preisschlossen u. -Kegeln. Abends 8 Uhr: Reigenfahrten sowie B A L L mit freier Nacht. Die Arbeiterchaft Merseburgs, sowie die auswärtigen Brudervereine sind hierdurch freundlich eingeladen. Der Vorstand. Jedes Kind erhält ein Geschenk.

Allg. Deutsch. Musiker-Verband.

Lokalverein
Zeit Nr. 157.
Dienstag d. 3. August abends 8 1/2 Uhr im „Schaubau“

* Wunsch-Konzert *

mit nachfolgendem BALL.
Eintrittsgeld 40 Pfg. Um zahlreichen Besuch bittet Der Vorstand.

Burg. Bahnschlösschen. Burg.

Sonntag den 1. August

Die Williams.

Streckau.

Zum Preiskegeln
Sonnabend den 31. Juli, Sonntag den 1., Sonnabend den 7., Sonntag den 8., Sonnabend den 14., Sonntag den 15., Sonnabend den 21., Sonntag den 22. und Montag den 23. August laden ergebenst ein
Das Komitee. A. Bach.

Blauer Stern, Theissen.

Sonntag, den 1. August

BALL

der Freien Musikanten-Vereinigung
- Starkefeles Orchester. - Nur neueste Tänze. Musikfreunde und Gönner sind hierdurch eingeladen.
Der Vorstand. Zu begl.em Betraglichen wartet mit Gesellen u. Gefährten bestens auf Emil Böttcher.

An- und Verkäufe

Jede Mutter

bewahre ihr Kind vor
Skropheln, Engl. Krankheit, Ausschlag durch Ringeln von
Medicinal-Lebertran Emulsion.

Bestes

Buttermilch-u-Stärkungsmittel.
Erlauchtlich das Zahnem.
Flasche 1 Mk. und 2 Mk.

Max Rädler, Hammerstrasse 2.

Vertrauenswürdige Bezugsquelle für in- und ausländische Weine

in Flaschen, Fässern u. Demijohns.
Gebr. Luckau,
Gernhardystrasse 2.

Fensterscheiben

aller Art, nach Maß geschnitten, auch eingefügt, liefert billig
Rich. Scheibe,
Lindenstraße 4.

Fahrräder 56 Mk.

Doeken 2.40, Schilke 2.20 u. h. Reparaturen. Zubehörteile (pot. billig). Rad. Lange, Ammendorf.

Militärseggelstschuhe

geht, sehr gut erhalten, großer Vorrat, verkauft billig
Alter J. Sternlicht, Markt 71.

Rossfleisch!

Diese Woche wieder ff.
Alles übrige wie bekannt nur delikater
A. Thurm,
Reilstrasse 10.

Antiquar-Böcher

empfehle
Volksbuchhandl., Sara 42/43.